

April/Mai 2014
Nr. 193 • 39. Jahrgang

wir



La Toussuire in den französischen Alpen ist ein beliebtes Ziel für Wintersportler. Hier wurde übrigens Jean-Pierre Vidal geboren, der Slalom-Olympiasieger von Salt Lake City (2002). S 4



Die Skioase Orelle wurde noch gemütlicher
6-CLD begeistert Familien und lockt Könnern in anspruchsvolles Gelände. S 2

Sainte Foy Tarentaise: Naturschutz und Komfort
Variable Einstiegsgeschwindigkeit für Skifahrer und Fußgänger. S 6

8er-Sesselbahn im Bregenzerwald mit regionalem Baustil
In Mellau setzt man auf Holz. S 8

Pendelbahn Grimentz-Zinal vergrößert Skigebiet
Zuschauer wie bei der Tour de France bei der Anlieferung der riesigen Seile. S 14

Die Skidörfer im Val des Bagnes wachsen zusammen
Das Skigebiet 4 Vallées wird auf eine fünfte Talschaft ausgeweitet. S 16

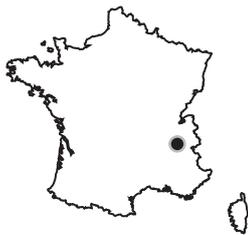
Kraftwerksbau im Schweizer Hochgebirge
Für den Trafo-Transport wurde die schwerste Standseilbahn der Welt gebaut. S 18

Weltrekord: Die 3S Psekhako in der Olympia-Region Sochi ist mit 5,4 km die längste und mit 8,5 m/s die schnellste 3S-Bahn der Welt.

„Skioase“ Orelle mit noch mehr Komfort und Förderleistung

Orelle im Département Savoien bezeichnet sich selbst als gemütliche Oase im großen Skizirkus von Trois Vallées.

Diese Oase verfügt über ein beachtliches Angebot an modernen Skiliften. In diesem Winter ging eine neue kuppelbare 6er-Sesselbahn von Doppelmayr in Betrieb.



Die Bahn erschließt einerseits eine sehr beliebte blaue Piste; andererseits können mit ihrer Hilfe erfahrene Skifahrer auch zur Anschlussbahn auf die höchsten Gipfel der Trois Vallées gelangen. Sie haben bislang diese Route oft wegen der Überlastung der alten Bahn gemieden. Außerdem gelangen die Gäste mit ihr zur geplanten Zipline, mit der sie – auf einem Seil gleitend und durch einen Sitzgurt gesichert – mit 100 Stundenkilometern ins Tal „fliegen“ können.

Das unmittelbare Skigebiet von Val Thorens/Orelle hat mit 67 Pisten und 26 Liften eine beachtliche Größe. Es ist eingebettet in das Skigebiet „Trois Vallées“, eines der größten Skigebiete der Welt. Hier kann man zwischen mondänen Wintersportorten bis hin zu kleinen und heimeligen Dörfern wählen. So ein Ort ist das malerische Orelle. 900m hoch gelegen und gut eingebettet ins Pisten-Dorado ist von hier in einer Viertelstunde der höchste befahrbare Punkt der Trois Vallées (3.230m) erreichbar.



Robert Guillermet,
Generaldirektor Société
des Téléphériques d'Orelle:
„Doppelmayr hat ganze
Arbeit geleistet: Das gilt
hinsichtlich der Termintreue
ebenso wie in Bezug auf

Produktqualität. Im Übrigen entspricht die Bahn auch hinsichtlich der Windstabilität den mitunter rauen Gegebenheiten unserer Region. Sie kann auch bei hohen Windgeschwindigkeiten betrieben werden!“

6-CLD Peyron

Förderleistung	2.400P/h
Fahrzeit	5,2 min
Fahrgeschwindigkeit	5,3m/s
Sessel	64
Intervall	9,0s
Schräge Länge	1.520m
Höhe Bergstation	2.790 m
Höhenunterschied	436m
Stützen	12
Antrieb	Tal
Abspannung	Berg





Olympische Spiele bravourös gemeistert

Die Olympischen Spiele von Sochi/Krasnaya Polyana sind Geschichte. Sie sind aus unserer Sicht hervorragend gelaufen.

Wir haben nicht nur 35 Seilbahnen im Vorfeld der Olympischen Spiele in und um Krasnaya Polyana errichtet und termingerecht fertiggestellt. Während der Spiele hatte Doppelmayr zudem ein 17-köpfiges Team zur Unterstützung der russischen Seilbahner vor Ort. Sie sorgten gemeinsam dafür, dass unsere Anlagen einwandfrei funktionierten. – Bei 4.554 Betriebsstunden erreichten die neuen Anlagen eine Verfügbarkeit von 99,98 Prozent!

Zwar war vieles Routine, aber wir nehmen aus Krasnaya Polyana auch neue Erfahrungen mit, die für andere Projekte von Nutzen sein werden. Beispielsweise in Bezug auf die organisatorischen Abläufe beim Zu- und Abgang von großen Massen von Fußgängern (die noch dazu keine Erfahrung mit Seilbahnen haben). Oder hinsichtlich der Weitergabe von Informationen nicht nur an Maschinisten, sondern auch an orts- und sprachkundige Seilbahnbenutzer.

Olympia war jedenfalls ein neuerlicher Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir konnten nützliche technische Neuerungen verwirklichen, wir haben unsere logistischen Fähigkeiten geschärft und die Bedeutung eines sorgsam auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Schulungsprogramms für Betriebsleiter und deren Mitarbeiter bestätigt bekommen.

Unsere Erkenntnisse aus dem Großereignis Olympische Winterspiele 2014 werden wir in einer Weise auswerten, die allen unseren Kunden nützen können.

Michael Doppelmayr



La Toussuire: Neue 6er-Sesselbahn – 50 Prozent mehr Passagiere

Im Skigebiet La Toussuire in den französischen Alpen wurde der fixe 4er-Sessellift Ravières durch eine moderne kuppelbare 6er-Sesselbahn von Doppelmayr ersetzt.



Die neue 6-CLD Ravières zählt zu den meist frequentierten Bahnen im Gebiet. Sie beginnt am Ortsrand von La Toussuire und führt in die weitläufigen Hänge des Tête de Bellard (2.225 m), die vor allem von Komfortskiläufern und Skischulen gerne befahren werden.

Dazu Laurent Deléglise, Directeur Général Domaine Skiabile La Toussuire-Les Sybelles: „Unsere Gäste haben schon voller Ungeduld auf die neue Sesselbahn gewartet. Sie ist schnell und sicher, und sie hat



Laurent Deléglise, Directeur Général Domaine Skiable La Toussuire-Les Sybelles: „Aus meiner Sicht sind die wichtigsten Vorzüge der neuen Bahn das Verriegelungssystem und die mittigen Fußraster. Die übrigen Charakteristika kennen und schätzen wir schon von den drei anderen kuppelbaren Doppelmayr-Sesselbahnen in La Toussuire.“ Auch mit dem Bauablauf ist er hochzufrieden: „Baubeginn war Ende der Wintersaison 2013. Die Anlage wurde Ende Oktober übergeben. Dieser Zeitrahmen erlaubte jedermann ohne Zeitdruck und unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zu arbeiten.“

eine hohe Förderleistung. Wie richtig unsere Entscheidung ist, beweist der Anstieg der Passagierzahlen seit der Eröffnung um 50 Prozent! Die Bahn erhöht zweifellos die Attraktivität unseres Skigebiets gewaltig.“

Fokus auf Komfort und Familienfreundlichkeit

Alles ist auf Komfort und Familienfreundlichkeit ausgelegt: Die neue Trassenführung ebenso wie die Wahl des Sessels mit au-

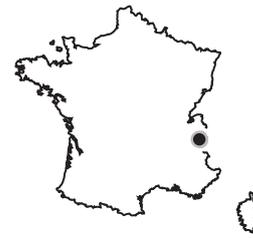
tomatischer Schließbügelverriegelung und mittigem Fußraster.

Der Name des in 1.750 m Seehöhe gelegenen Dorfes La Toussuire leitet sich vom Wort „Tochière“ ab. Damit ist das Buschwerk gemeint, aus dem man früher die Ruten schnitt, mit denen die Almhirten ihre Herden führten. Aus dem Bergbauerndorf ist längst ein wohlhabender Tourismusort geworden. Heute ist La Toussuire mit 21 Liften und 50 Kilometern Abfahrtspisten Einfallstor und Teil der Skiregion Les Sybelles.

6-CLD Ravières

Förderleistung	2.400 P/h
Fahrzeit	4,3 min
Fahrgeschwindigkeit	5 m/s
Sessel	67
Intervall	8,0 s
Schräge Länge	1.218 m
Höhe Bergstation	1.981 m
Höhenunterschied	265 m
Stützen	12
Antrieb	Tal
Abspannung	Tal

Sainte Foy Tarentaise: Naturschutz als ein wichtiges Ziel



Der fixe 4er-Sessellift Grand Plan im Skigebiet Sainte Foy Tarentaise, Baujahr 1990, wurde durch eine kuppelbare 4-CLD von Doppelmayr ersetzt. Die neue Bahn ist weit schneller und komfortabler.

Das Skigebiet wurde in den 1960er Jahren geschaffen, um die Landflucht einzudämmen. Das ist gelungen. Heute ist die Tarentaise eine florierende Ganzjahres-Tourismusregion. Sainte Foy verfügt über vier Lifte und 15 Pisten mit insgesamt 41 Kilometern Länge.

Die 4-CLD Grand Plan ist vom Dorf her gesehen die erste Bahn einer dreiteiligen Liftkette auf den 2.620 m hohen Col de l'Aiguille. Von dort hat man nicht nur einen herrlichen Rundblick, sondern erreicht auch das Naturschutzgebiet Natur' Grand Bois. Es steht Wanderern wie Variantenskifahrern

offen und wurde unter der Mitwirkung des Office National des Forêts (O.N.F.), der Nationalen Forstbehörde, entwickelt. Kenner rühmen die weiten Pulverschnee-Abfahrten durch die Schluchten des Vallon du Clou nach Le Monal oder die 1.700 m lange Vertikaltraverse vom fast 2.930 m hohen Pointe de la Foglietta; zur Einfahrt steigt man von der Bergstation am Col de l'Aiguille auf.

Sehr komfortabel auch für Fußgänger

Die neue Bahn hat eine automatische Schließbügelverriegelung. Wenn Fußgän-



ger ein- oder aussteigen wollen, wird die Einstiegsgeschwindigkeit automatisch um die Hälfte verringert. Die Kapazität der Talförderung ist der Nachfrage angepasst: mit 1.000 P/h ist sie nur halb so groß wie bei Bergfahrten.

Vogel- und Lärmschutz

Besonderes Augenmerk ist dem Naturschutz gewidmet. So wurde ein Sicherungsseil mit roten Warnkugeln gespannt, um Kollisionen mit Vögeln zu verhindern. Der Antrieb ist besonders schallisoliert.

4-CLD Grand Plan

Förderleistung	2.000 P/h
Fahrzeit	3,3 min
Fahrgeschwindigkeit	5,0 m/s
Sessel	55
Intervall	36,0 s
Schräge Länge	800 m
Höhe Bergstation	1.775 m
Höhenunterschied	259 m
Stützen	8
Antrieb	Berg
Abspannung	Berg



Christian Blanc-Gonnet,
Directeur
d'exploitation Ste Foy
Tarentaise loisirs
développement:
„Doppelmayr France
hat die Montagearbeiten
höchst professionell durchgeführt.“

Die 4-CLD Grand Plan ist ganzjährig in Betrieb und das erste Glied der Seilbahnkette auf den 2.620m hohen Col de l'Aiguille, den höchsten Punkt des Skigebietes.





8er-Sesselbahn für das Traditions-Skigebiet Mellau



Die 8er-Sesselbahn auf der Mellauer Rossstelle im Bregenzerwald (Vorarlberg/Österreich) nahm mit der Wintersaison 2013/14 den Betrieb auf. Sie wird wegen der Holzbauweise der Talstation von der Fachwelt als architektonisches Schmuckstück gelobt.



Herbert Frick, Geschäftsführender Gesellschafter der Bergbahnen Mellau ist von der neuen Bahn und Doppelmayr begeistert: „Im Skigebiet Mellau sind nur mehr kuppelbare Bahnen – übrigens alle von Doppelmayr – im Einsatz. Das spricht für Modernität und Komfort, die die Wintersportler hier erwarten.“ Außerdem stehe ein weiterer Investitionsschritt bevor: Die Mellaubahn, Zubringer aus dem Tal, soll ersetzt werden. Die neue Rossstellebahn mit ihrer hohen Förderleistung wurde schon dafür ausgelegt. „Der hohen Ausführungsqualität der Bahn räumen wir ebenfalls höchsten Stellenwert ein: Die professionelle Seilbahntechnik von Doppelmayr mit einem architektonisch durchdachten und wegweisenden Talstationsbau zu kombinieren war eine sehr gute Entscheidung. Das ganze Projekt ist eine Erfolgsgeschichte. In kürzester Zeit und mit höchster Qualität wurde die Anlage errichtet. Unsere Gäste waren auf Anhieb begeistert.“

Die 8-CLD Rossstelle ersetzt zwei parallel geführte Bügelschleplifte Baujahr 1972. Die Sessel sind mit klarglasfarbenen Bubbles, Sitzheizung und Durchrutschsicherung ausgestattet. Die Holzbauweise der Talstation ist nicht nur ein optisches Highlight, sie ist auch schalldämmend; der Antrieb ist kaum zu hören.

Die Talstation liegt auf der Rossstelle, einem Hochplateau mitten im Skigebiet. Dorthin gelangt man vom Tal mit der 4-MGD Mellaubahn. Diese Bahn, die 1972 eröffnet und inzwischen längst modernisiert wurde, hat für Doppelmayr eine ganz besondere

Bedeutung: Sie war die erste kuppelbare Doppelmayr-Gondelbahn.

Die Skigebiete Mellau und Damüls sind 2009 durch die Gipfelbahn, einer 8-MGD von Doppelmayr, zusammengewachsen. Diese nimmt ebenfalls von der Rossstelle ihren Ausgang und quert den Bergkamm zwischen dem Damülser und dem Mellauer Teil des Skigebiets. Insgesamt gibt es im Skigebiet 29 Lifte und Bahnen. Es liegt in einer Höhe von 700 m bis 2.000 m.

Auf der Rossstelle befinden sich die Talstationen von zwei weiteren Seilbahnen sowie zwei Restaurants und ein Sportshop.

8-CLD Rossstelle

Förderleistung	3.400 P/h
Fahrzeit	2,6 min
Fahrgeschwindigkeit	5,0 m/s
Sessel	36
Intervall	8,5 s
Schräge Länge	641 m
Höhe Bergstation	1.570 m
Höhenunterschied	170 m
Stützen	7
Antrieb	Tal
Abspannung	Tal



43
KREISCHBERG
MURAU

51
KREISCHBERG
MURAU



10-MGD im Ski- und Boarder-Dorado Kreischberg

Die neue 10er-Gondelbahn Riegleralm ist Symbol der dynamischen Entwicklung, welche die Region Murau-Kreischberg in den letzten Jahren genommen habe. Das sagte der für die steirische Tourismuspolitik zuständige Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer anlässlich der Eröffnung zu Beginn des Winters 2013/14.

Das Skigebiet Kreischberg befindet sich unweit der Stadt Murau in den Österreichischen Zentralalpen zwischen 800m und 2.120m Seehöhe. Das Gebiet hat einen hohen Anteil an Snowboardern. Die Ausstattung mit snowboardgerechten Einrichtungen ist dementsprechend umfangreich.

Die neue 10-MGD wertet das Gebiet enorm auf. Die Bergstation liegt zentral auf dem Bergkamm zwischen den wichtigsten Bahnen des Skigebiets. Zur Talstation gelangt man mit der 6-MGD Kreischbergbahn.

Gleichzeitig mit der neuen Gondelbahn wurden zusätzlich 4km Piste samt Beschneiungsanlagen eingerichtet. Insgesamt gibt es im Skigebiet Kreischberg 40km Pisten, die durch 14 Lifte (einschließlich des Tubing-Lifts) erschlossen sind. Stündlich können 18.400 Personen befördert werden.

10-MGD Riegleralm

Förderleistung	3.000 P/h
Fahrzeit	6,3 min
Fahrgeschwindigkeit	6,0 m/s
Gondeln	65
Intervall	12,0 s
Schräge Länge	2.000 m
Höhe Bergstation	2.030 m
Höhenunterschied	386 m
Stützen	11
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal



GF Karl Schmidhofer, Landeshauptmann-Murtal Seilbahnen: Stellvertreter
„Mit dieser Investition Hermann Schützenhöfer betonte bei der Eröffnung der deutlichen Steigerung der Qualität im Kernbereich des Skigebietes schaffen. Der Riegleralm: „Die Bahn symbolisiert Kreischberg ist noch die Dynamik des wettbewerbsfähiger!“ Tourismus' im Land.“



Seit dem Winter 2013 führen zwei moderne
Sesselbahnen auf den Gipfel des
Gernkogels im österreichischen Skigebiet
St. Johann/Pongau-Alpendorf (Salzburg).





Qualitätsoffensive in Alpendorf

Die beiden Bahnen ersetzen eine 25 Jahre alte kuppelbare Viersesselbahn sowie einen Doppelsessellift Baujahr 1977.

Welterster 8er-Sessel in FM-V-Ausführung

Die Strassalmbahn hat orange Bubbles mit mittigem Fußraster. Sie ist die erste 8er-Sesselbahn in FM-V-Ausführung. Die bedeutsamsten Funktionen sind:

- händisch zu betätigender Schließbügel
- Einrasten der Verriegelung sobald der Bügel geschlossen ist
- Deaktivierung der Verriegelung in der Bergstation.

Die Sessel sind in einem ebenerdigen Stichtgleisbahnhof garagiert.

Eine Besonderheit ist die Photovoltaikanlage, die in die Standardüberdachung der Bergstation eingebaut ist. Damit wird

ein Teil der Energie für den Betrieb der Seilbahn und den Geisterberg, einen Familien-Erlebnispark, erzeugt. Die Energieausbeute ist beeindruckend: Man könnte damit acht Einfamilienhäuser versorgen!

Die Obergassalmbahn ist eine kuppelbare 6er-Sesselbahn mit Sitzheizung und blauen Bubbles. Sie hat einen besonders kinderfreundlichen Förderbandeinstieg, der sich automatisch an die Körpergröße an-

Wolfgang Hettegger, Vorstand der Alpendorf Bergbahnen AG: „Für Steuerung und Antrieb haben wir Systeme gewählt, welche bereits bei der 8-MGD Buchau und der 6-CLD Gernkogel verwendet werden. Das vereinfacht Ersatzteilverwaltung, Bedienung und Wartung.“

passt. Alle Sessel sind mit ausklappbaren Fahrradhaltern ausgestattet.

Aus Platzgründen erhielt die Talstation der Obergassalmbahn einen Kellerbahnhof. Darauf wurde die Station gesetzt.

8-CLD-B Strassalmbahn

Förderleistung	3.200 P/h
Fahrzeit	3,2 min
Fahrgeschwindigkeit	5,0 m/s
Sessel	42
Intervall	9,0 s
Schräge Länge	753 m
Höhe Bergstation	1.788 m
Höhenunterschied	243 m
Stützen	9
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal

6-CLD-B Obergassalmbahn

Förderleistung	2.800 P/h
Fahrzeit	3,6 min
Fahrgeschwindigkeit	5,0 m/s
Sessel	55
Intervall	7,7 s
Schräge Länge	898 m
Höhe Bergstation	1.754 m
Höhenunterschied	210 m
Stützen	9
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal



Pendelbahn Grimentz-Zinal kreiert großes Skigebiet

Im Jänner 2014 wurde die Pendelbahn Grimentz-Zinal eröffnet. Sie ist mit gut 3.500 m die zweitlängste Pendelbahn der Schweiz.



Die neue Pendelbahn hat zwei 125-Personen-Kabinen. Sie kann noch bei Starkwinden von 80 km/h fahren. Das integrierte Räumungskonzept stellt in jeder Bergesituation die Rückbringung der Kabinen in eine Station sicher.

„Wie die Tour de France!“

Die Anlieferung der riesigen Seilrollen erfolgte an vier Tagen mit vier Transporten, wobei zwei LKW aneinander gekoppelt waren. Vorne weg fuhr ein Motorrad für die Verkehrsregelung, dahinter der insgesamt 39m lange, 173t schwere, 3m breite und

mehr als 4m hohe Schwertransport. Beim ersten Mal fuhr auch noch ein Tieflader mit dem Werkzeug als drittes Fahrzeug mit. Der Konvoi konnte sich gerade noch durch die kurvenreiche Zufahrtsstraße und schmalen Brücken schlängeln. Die Straßen waren jedesmal von Schaulustigen gesäumt. Das war so beeindruckend, dass die regionalen Medien den Aufmerksamkeitsgrad mit der Tour de France gleichsetzten!

5.000 Helikopterflüge

Für die Fundamentierung und Montage der Stützen waren 5.000 Helikopterflüge not-



wendig. Dabei stellten die Betonarbeiten insofern eine logistische Herausforderung dar, als die Anfahrt der Mischwägen auf flugtaugliches Wetter abgestimmt werden musste.

Die Seilbahn ermöglicht die direkte Verbindung der bislang durch den knapp 2.900 m hohen Corne de Sorebois getrennten Skigebiete Grimentz und Zinal. (Die Straße ist achteinhalb Kilometer lang.) Insgesamt haben beiden Skigebiete 120 km Pisten, 17 km Langlaufloipen und 19 Seilbahnen. Im Sommer lassen sich weite Wanderungen und lange Mountainbike-Touren unternehmen.

125-ATW Grimentz-Zinal

Förderleistung	825 P/h
Fahrzeit	7,5 min
Fahrgeschwindigkeit max.	10 m/s
125-Personen-Kabinen	2
Schräge Länge	3.531 m
Bergstation	2.693 m
Höhenunterschied	1.096 m
Stützen	3
Antrieb 1.050/2.200 kW	Berg
Spanngewicht Zugseil 14,2t	Tal
Tragseile fix verankert	Berg + Tal



Mehr Gäste für Walliser Berggemeinden

Mitte Dezember 2013 nahm die neue 8er-Gondelbahn Le Châble – Mayens de Bruson im Skigebiet Verbier/4 Vallées ihren Betrieb auf. Man hofft auf eine Verdoppelung der Gästezahlen in den Dörfern Le Châble und Bruson.

Die neue Gondelbahn ersetzt einen Doppelsessellift Baujahr 1988, der seinerseits anstelle eines Doppelsessellifts aus dem Jahr 1962 installiert worden war. Sie ist sowohl für die Berg- als auch die Talförderung eingerichtet und das ganze Jahr in Betrieb. Eine interessante Besonderheit ist die Service-Kabine, die sowohl für Instandhaltungsarbeiten als auch für den Warentransport benützt wird. Die Gondeln werden in der Talstation garagiert.

Gute Verbindung mit Verbier

Die Gondelbahn ist mehr als doppelt so lang wie die Sesselbahn, auch wurden beide Stationen verlegt. Von der Bergstation gelangt man nun einfacher ins Skigebiet. Früher musste man von Le Châble drei Kilometer auf einer engen Bergstraße zum kleinen Weiler Bruson hoch- und dann mit der inzwischen abgetragenen Sesselbahn ins Skigebiet weiterfahren. Jetzt kommt man bequem direkt von Le Châble ins Ski-



gebiet Mayens de Bruson. Die Talstation wurde in das Talstationsgebäude der 4er-Gondelbahn Le Châble-Verbier-Ruinettes (Garaventa; Baujahr 2001) integriert. Verbier liegt auf der gegenüberliegenden Tal-seite. „Heute könnten wir unser Skigebiet ‚5 Vallées‘ statt ‚4 Vallées‘ benennen“, meint Eric-A. Balet, Directeur général der Téléverbier SA. Denn nun können die Gäste unkompliziert von der einen auf die andere Tal-seite gelangen.

Der Mayens (Maisäss) de Bruson liegt

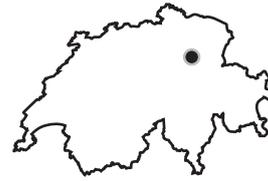


Eric-A. Balet, Directeur général der Téléverbier SA: „Wir sind mit der Seilbahn sehr zufrieden: Sie läuft problemlos, das Design ist sehr gut und die Förderleistung ebenfalls. Wir denken, dass sich die Passagierzahlen im Vergleich zur alten Bahn in längstens vier Jahren verdoppelt haben werden.“

500m über dem Dorf. Er dient den Bauern im Frühjahr als Zwischenweide für ihre Rinder, ehe sie auf die Hochalmen weiterziehen.

8-MGD Le Châble - Mayens de Bruson

Förderleistung	1.600 P/h
Fahrzeit	8,2 min
Fahrgeschwindigkeit	6,0 m
Gondeln	54
Intervall	18,8 s
Schräge Länge	2.592 m
Höhe Bergstation	1.654 m
Höhenunterschied	823 m
Stützen	15
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal



Standseilbahn für 215 Tonnen

Ende September 2013 war die 215-Tonnen-Standseilbahn ZS1 des Hochgebirgskraftwerks Limmern, Kanton Glarus (Schweiz), einsatzbereit. Sie eignet sich für den Lasten- und Personentransport.

Mit der Fertigstellung der Standseilbahn ist der zweite Abschnitt des Seilbahnprojekts „Linth 2015“ abgeschlossen. Schon zu Jahresbeginn 2010 waren die beiden hintereinander geschalteten Schwerlast-Pendelbahnen „Bauseilbahn 1“ und „Bauseilbahn 2“ in Betrieb gegangen. Sie können bis zu 40t befördern und werden nach Beendigung der Bauarbeiten abgetragen.

Die Seilbahnen werden beim Bau des Kavernenkraftwerks Limmern sowie dem Ausbau des Speichers Muttsee eingesetzt. Das Kraftwerk wird nach seiner Fertigstellung 1.000 MW elektrischen Stroms produzieren. Es ist das Herzstück eines Verbundes von fünf Kraftwerken, der ab 2015 insgesamt 1.480 MW Strom liefern wird. Das entspricht dem Bedarf von 366.000 Haushalten.

Die Standseilbahn ist für den Transport der vier Transformatoren ins Kavernenzentrum ausgelegt. Diese können nur als Ganzes transportiert werden, und jeder hat ein Gewicht von 215t. Die Strecke verläuft in einem fast 4km langen Stollen mit einer lichten Weite von 8m und einer Steigung von 24 Prozent.

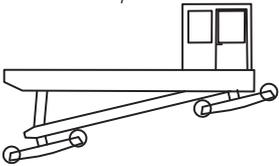
Güter- und Personentransport

Es stehen verschiedene Wagenkompositionen zur Verfügung. Standardmäßig kommen Wagen zum Einsatz, die 30 Personen und Güter mit einem Gesamtgewicht von 40t befördern können. Die Beladung erfolgt entweder per Kran oder Hubstapler oder die Baustellenfahrzeuge fahren direkt auf die Standseilbahnwagen.

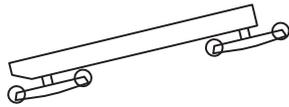


Beladung eines 80t schweren Stützschaufelring-Teiles für die Turbine in der Talstation und Transport durch die Kaverne zur Bergstation.

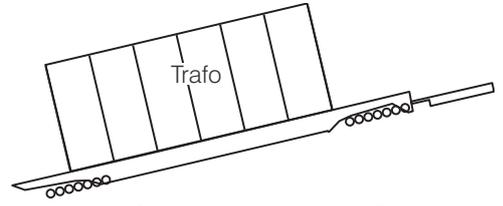
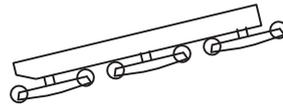
Normallast 40t
(bei aufgesetzter Kabine
inklusive 30 Personen)
horizontale Beladung
an der Rampe



Schwerlast 1
80t, keine Personen
Laderampe abgesenkt



Schwerlast 2
120t, keine Personen
zusätzliches Fahrgestell



Schwerlast 215t, keine Personen
Niederflurwagen und
Bremswagen

Für die Beförderung der Transformatoren kommt ein Flachwagen zum Einsatz, an den bergseitig ein Bremswagen mit 14 Fangbremsen gekuppelt wird. Aber das reicht nicht aus: Der Gegenwagen wird noch mit insgesamt 120 t schweren Beton-

blöcken beladen. Den Trafo-Transport begleitet ein Mann zu Fuß. Er trägt eine Steuerkonsole mit sich, womit er den Wagen jederzeit stoppen kann. In der Bergstation werden die Transformatoren auf ein Spezialfahrzeug gehoben und in die Transformatorhalle gefahren.

Die Trafos wurden in Deutschland hergestellt und per Schiff auf dem Rhein, dann

per Bahn und schließlich mit einem Spezial-LKW angeliefert.

Garaventa war als Generalunternehmer sowohl für die seilbahntechnische Ausrüstung der Standseilbahn als auch den Innenausbau des 4 km langen Tunnels und den Gleisbau verantwortlich. Auch die beiden Schwerlast-Pendelbahnen – weltweit gibt es nichts Vergleichbares – stammen von Garaventa (WIR 182, September 2010).



Winterpark Willingen mit neuer 6-CLD



Seit Dezember 2013 ist mit dem neuen Ritzhagenlift, einer 6er-Sesselbahn, die erste kuppelbare Sesselbahn im Skigebiet Willingen (Deutschland) in Betrieb.

Willingen im Bundesland Hessen ist eine Gemeinde im sogenannten Upland, dem nordöstlichen Teil des bis zu 843 m hohen Rothaargebirges. Der Ort lebt fast ausschließlich vom Tourismus. Es gibt 8.000 Gästebetten mit 1 Mio. Übernachtungen pro Jahr.

Kindergerechte Sessel

Der Ritzhagenlift eignet sich dank seiner durchrutschsicheren Sessel mit Schließbügelautomatik und Fußauflage für den Transport von Kindern ab einer Körpergröße von 90 cm mit nur einem erwachsenen Begleiter pro Sessel. Die Sessel werden in den Stationen garagiert.

Die Sesselbahn ersetzt den Schlepper aus dem Jahr 1963. Dieser wurde verkürzt;

er wird weiterhin für die Sommerrodelbahn genützt. (Die Rodler werden im Schlitten sitzend hochgezogen und in der Bergstation automatisch abgekuppelt.) Die Sesselbahn erschließt den nördlichen Teil des Skigebietes Willingen. Über Verbindungsabfahrten sind 16 km Pisten miteinander verbunden.

6-CLD Ritzhagenlift

Förderleistung	3.000 P/h
Fahrzeit	2,6 min
Fahrgeschwindigkeit	5,0 m/s
Sessel	43
Intervall	7,2 s
Schräge Länge	631 m
Höhe Bergstation	697 m
Höhenunterschied	112 m
Stützen	6
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal



Die Betreiber des Ritzhagenlifts (von links): Gerhard Bender, Herbert Rummel und Christian Rummel sind sich einig: „Die Sesselbahn wird sehr gut angenommen. Die Abläufe funktionieren reibungslos.“



Weltneuheit: Eine kuppelbare Sesselbahn für Skifahrer und Biker



Im Skigebiet Winterberg im Sauerland (Deutschland) ging eine besondere 6er-Sesselbahn in Betrieb. Sie befördert Skifahrer, Fußgänger und – mit einer ganz neuen Technik – Mountainbikes.

Im „Skikarussell“ Winterberg gibt es 22 Lifte, 11 davon sind Sesselbahnen. Ihre Gesamtförderleistung beträgt 37.000 P/h, ihre Gesamtlänge insgesamt neun Kilometer.

Das Skikarussell besteht im Wesentlichen aus zwei Kernzonen. Die Größere befindet sich auf dem Bremberg, die andere gegenüber auf dem Höhenrücken „Kappe“. Die beiden Skiberge sind seit

dem Winter 2012/13 durch die Doppelmayr-6-CLD „Schneewittchen“ verbunden. Seit es diese Verbindung gibt, ist die Zahl der Skifahrer auf der Kappe sprunghaft angestiegen.

Das hatte zur Folge, dass der alte Doppelsessellift zu Stoßzeiten hoffnungslos überlaufen war. Daher kam es zum Entschluss, ihn durch eine deutlich leistungsfähigere 6er-Sesselbahn zu ersetzen. Gleichzeitig wurde die Bergstation um 60 m nach oben verlegt, so dass man bequem zu den Pisten gelangt; früher musste man die Skier abschnallen und zu Fuß hinaufsteigen. Vom neuen Lift kann man direkt in drei Pisten einfahren.

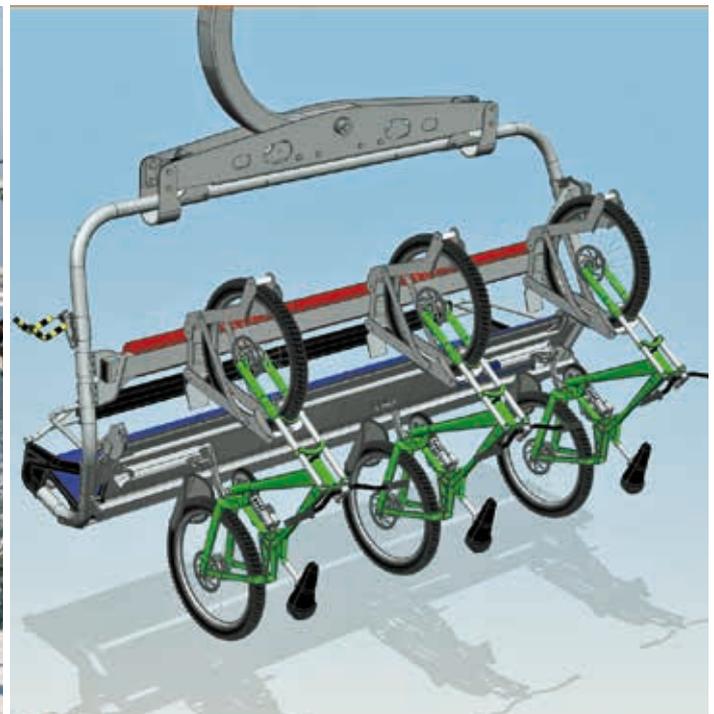
6-CLD Kappe

Kapazität Winter/Sommer	2.700/1.600 P/h
Fahrzeit Winter/Sommer	2,7/3,1 min
Fahrgeschwindigkeit	
Winter/Sommer	4,5/4,0 m/s
Sessel	40
Intervall Winter/Sommer	8/9 s
Schräge Länge	562 m
Höhe Bergstation	782 m
Höhenunterschied	179 m
Stützen	7
Antrieb	Berg
Abspannung	Tal

Im Sommer Downhill-Biker

Im Sommer werden die Sessel überwiegend von Downhill-Bikern genützt. Das Mountainbike-Transportsystem ist eine Weltneuheit. Die Bikes werden auf speziellen Bikeholdern von den Fahrern selbst aufgehängt, ehe sie auf dem nachfolgenden Sessel Platz nehmen. In der Bergstation nehmen sie ihre Bikes selbst wieder ab.

Winterberg bekam eine neue 6-CLD. Sie erschließt den Höhenrücken „Kappe“ im Winter für Skifahrer und im Sommer für Wanderer und vor allem Mountain-Biker. Der Bike-Park Kappe ist der größte Deutschlands und der drittgrößte Europas.



„Dorfskigebiet“ Neuastenberg als Innovations-Primus

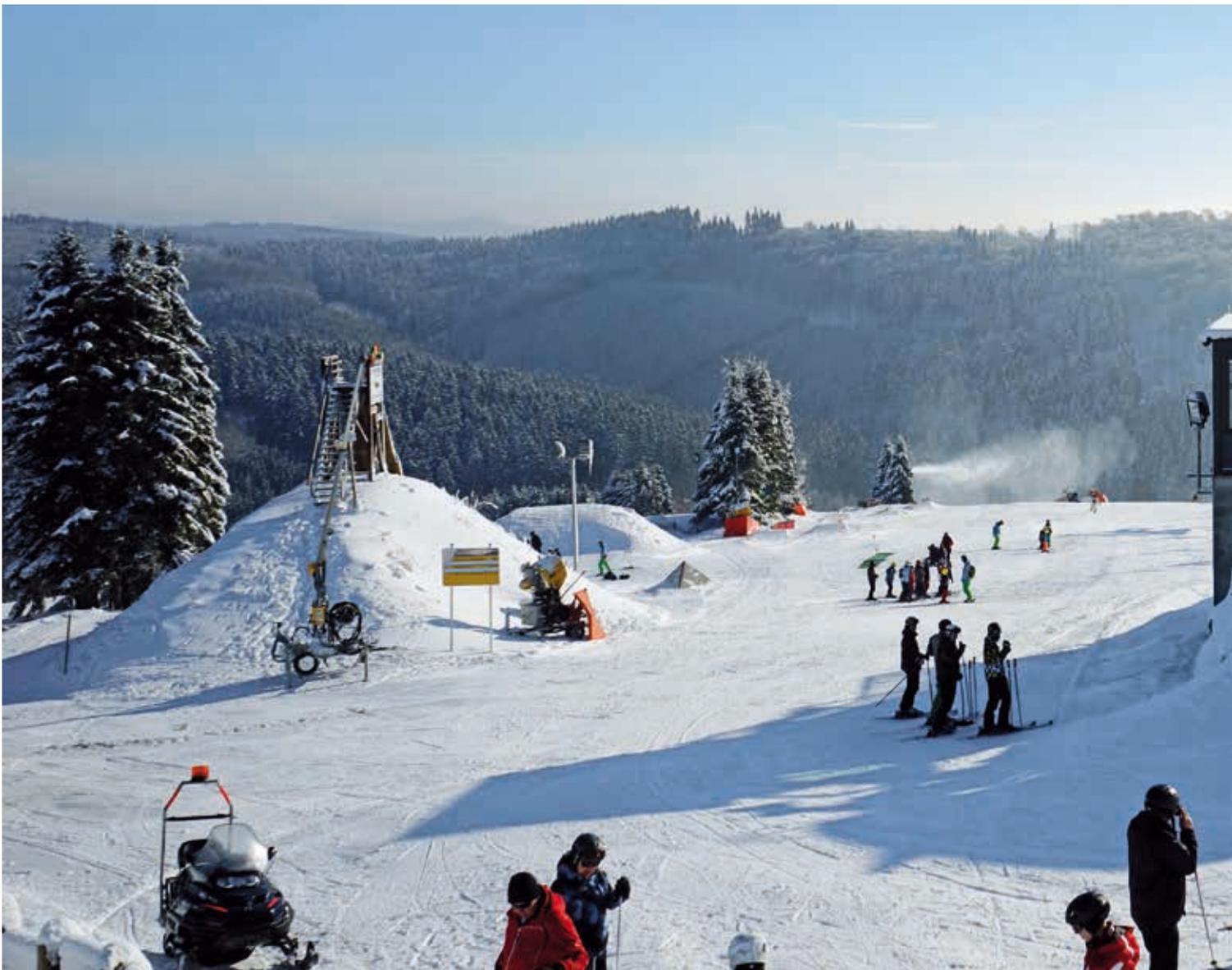


Das Skidorf Neuastenberg in der Skiregion Hochsauerland bekam den ersten fix geklemmten 4er-Sessellift Deutschlands mit mittig angeordneten Fußrastern und händisch zu betätigenden Schließbügel. Sie ersetzt die 40 Jahre alten Osthang-Schlepplifte I + II.

Die Schließbügel werden von den Fahrgästen geschlossen und verriegeln automatisch, sobald sie sich in der untersten Position befinden. Durch vorgespannte Federpakete am Sessel wird der Schließbügel bei der Einfahrt in die Bergstation zu einem Drittel automatisch und endgültig durch die Fahrgäste geöffnet.

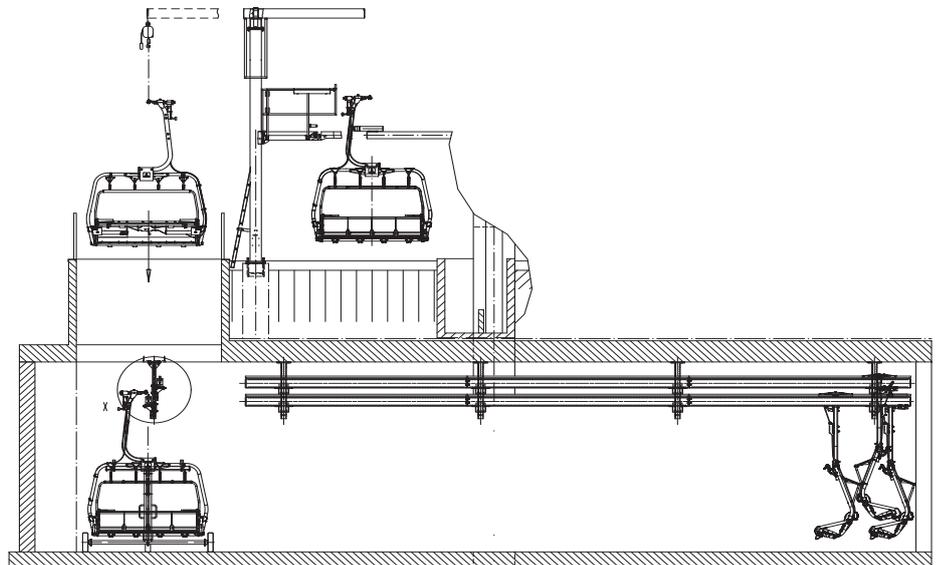
Neuastenberg ist eines der Höhendörfer am Kahlen Asten, dem bekanntesten Berg Nordwestdeutschlands im Osten des etwas über 800 m hohen Rothaargebirges. Die Region gilt als sehr schneesicher. Anders als man das aus den meisten Orten kennt, liegen die Pisten nicht ober- sondern unterhalb des Dorfes.

Meinolf Pape, Geschäftsführer der Postwiesen-Liftgesellschaft: „Die neue Sesselbahn ist zum optischen Mittelpunkt des Skigebietes geworden, zentral gelegen und von allen Seiten einsehbar. Der Sessellift macht die aufwändige Beschneidung der Schleppliftrassen überflüssig. Die Steilauffahrt wurde beseitigt.“ Außerdem sei damit Neuastenberg seiner Tradition als Innovations-Primus unter den Dorfskigebieten im Sauerland treu geblieben.



Die Sesselgarage wurde direkt unter der Bergstation errichtet; auf diese Weise ersparte man sich einen Teil der Aufschüttung für den Bau der Bergstation.

Die Garagierung der Sessel erfolgt über einen Kran des neben der Station installierten Klemmenversatzpodests. Dabei werden die Sessel vom Seil abgenommen, durch eine Öffnung im Garagendach gehoben und auf einen hydraulischen Sesselhubtransporter positioniert. Sodann werden die Fahrbetriebsmittel auf das entsprechende Abstellgeleise transportiert. Für die Wartung der Klemmen lieferte Doppelmayr spezielle Adapter. Diese werden bei Bedarf gegen die Klemmen ausgetauscht.



4-CLF Osthangbahn

Förderleistung	2.411 P/h
Fahrzeit	4,0 min
Fahrgeschwindigkeit	2,4 m/s
Sessel	82
Intervall	6,0 s
Schräge Länge	575 m
Höhe Talstation	608 m
Höhe Bergstation	731 m
Höhenunterschied	123 m
Stützen	8
Antrieb	Berg
Abspannung	Berg

Die Osthangbahn erschließt die bisherigen vier Abfahrten des „Osthanges“, die neue „Dorfabfahrt“ von der Berg- zur Talstation sowie das Freeskier-Gelände im Funpark. Ein erheblicher Teil der Pisten und der Funpark sind mit Flutlicht ausgestattet.

Vorsorge-Check für Seilbahnen

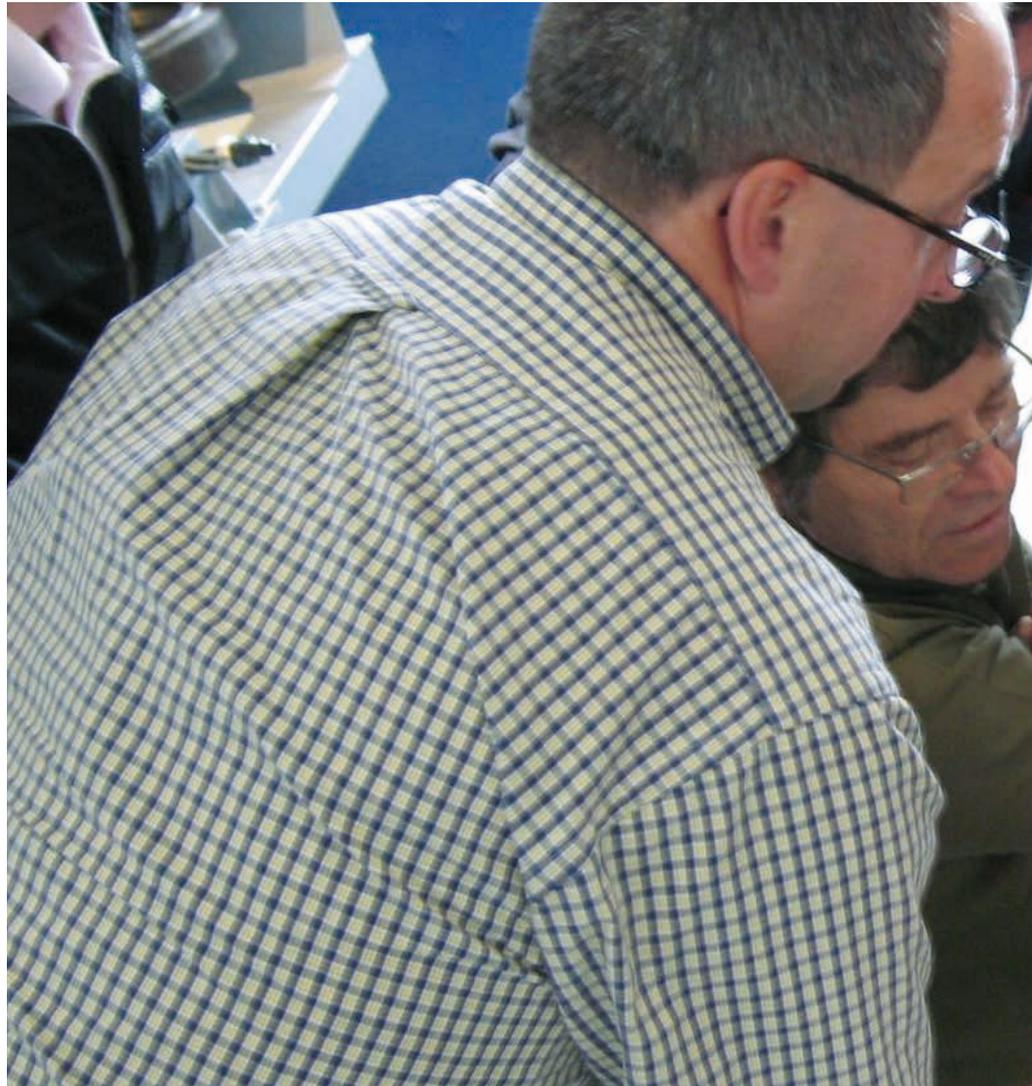
Doppelmayr integriert in seine Vertiefungskurse für Seilbahner „Condition Monitoring“. Mit Condition Monitoring wird die „Fitness“ von Seilbahn-Bauteilen überwacht. Das trägt zur Erhöhung der Lebensdauer von Seilbahnkomponenten und zur Verbesserung der Sicherheit bei.

Condition Monitoring ist ein Wartungskonzept, das auf der regelmäßigen Beobachtung des Maschinenzustandes aufbaut. Dabei werden physikalische Größen wie Schwingungen an Wälzlagern, Abriebspuren in Getriebeölen, der Zustand von Hydraulikflüssigkeiten sowie Seilen etc. gemessen und analysiert. Ziel ist es, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und in der Folge zu beheben.

Doppelmayr bietet die Vertiefung wesentlicher Elemente des Condition Monitoring im Rahmen der Kurse RS24, OG25 und EM26 an. Im Folgenden berichten Betriebsleiter von ihren Erfahrungen mit den entsprechenden Doppelmayr-Kursen.

**Michael Körber,
Betriebsleitung
Schultz Gruppe/
Hochzillertal:**

„Die Kurse sind strukturiert aufgebaut. Die Vortragenden wissen, wovon sie reden. Auch von Mitarbeitern habe ich positive Rückmeldung über die Kurse bei Doppelmayr bekommen. Sie loben insbesondere die praxisnahe Umsetzung.“ Die Kurse seien „ein guter Baustein zu einem Gesamtwerk, welches aus diesen und anderen Kursen, persönlicher Erfahrung an einer Anlage und bei der Fehlerbehebung sowie aus Gesprächen mit Kollegen“ bestünden.



**Reinhard Kurz,
Silvrettaseilbahn
AG, Hauptver-
antwortlicher
Betriebsleiter:**

„Die Kurse sind sehr praxisorientiert, und es wird sehr gut auf Fragen geantwortet. Gut finde ich, dass auch externe Fachleute z.B. Seilhersteller, Motorenhersteller usw. in die Kurse einbezogen wurden. Das in den Kursen erlernte Wissen lässt sich sehr gut in der Praxis umsetzen.“



**Reinhard Per-
wein, Zauchensee
Liftgesellschaft
managt aktuell
die Allgemeine
Betriebsleitung des
Unternehmens:**

„Die Schulungen sind sehr gut und praxisbezogen. Man geht auf die Fragen der Teilnehmer ein. Ausgezeichnet finde ich die Aufgliederung in Themenschwerpunkte!“ Er könne das, was er bei der Schulung erfahren habe, bei Revisionsarbeiten bzw. Störungsbehebungen sowie bei internen Mitarbeiterschulungen gut gebrauchen.



**Vladimir Vlášek ist
Leiter des Seil-
bahnbetriebs bei
VW-Bratislava:**

„Unsere Seilbahn ist sieben Tage in der Woche in Betrieb. Daher ist es unabdingbar, dass alle Mitarbeiter Kenntnisse und Fertigkeiten auf hohem fachlichen Niveau besitzen. Im Fall einer Störung müssen sie unverzüglich richtig reagieren.“ Dieses Ziel unterstützten die Schulungen von Doppelmayr in hervorragender Weise. „Vergleichbares gibt es meines Wissens nirgendwo sonst. Unsere Erfahrung zeigt: Je mehr meiner Leute die Schulungen von Doppelmayr absolvieren, umso besser ist die Verfügbarkeit unserer Seilbahn. Heute läuft sie so gut wie störungsfrei; die Verfügbarkeit beträgt 99,6%!“

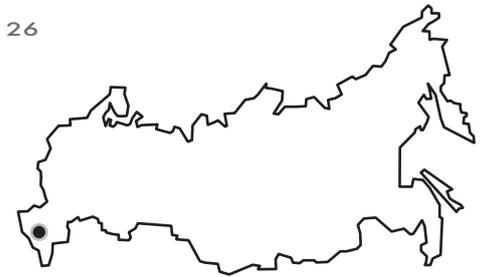


Was Vladimir Vlášek übrigens sehr schätzt, ist der Praxisbezug der Doppelmayr-Schulungen: „In der Slowakei gibt es ein schlaues Sprichwort: ‚Es ist besser einmal zu sehen als zweimal zu hören!‘.“ Dieses Motto treffe den Kern der Schulungen bei Doppelmayr.

Die Teilnahme von Mitarbeitern seiner Abteilung an diesen Schulungen soll bereichsübergreifend fortgesetzt werden: Ihm schwebt vor, Maschinisten zu E-Technikkursen und Elektrotechniker zu Maschinistenschulungen zu schicken.



Olympia kurbelt nachhaltig die Wirtschaft der Region an



Prof. Yury P. Stetsenko, Leiter der Handelsmission der Russischen Föderation in Österreich, stellte sich „WIR“ für ein Interview zur Verfügung.



Frage: Welche Auswirkungen haben die Olympischen Winterspiele auf die Regionalwirtschaft?

Olympische Spiele sind nicht bloß ein Sportereignis. Sie können auch zu bedeutsamen sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen führen.

In Sochi wurden u.a. mehr als 1.500 km neuer Versorgungsnetze und Kommunikationsleitungen sowie 360 km Straßen und Brücken angelegt oder modernisiert und 42 Hotels errichtet. Die Stromerzeugung wurde um 1.208 MW erhöht. Wir haben hunderte Einrichtungen für Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport gebaut.

Das alles wird natürlich auch nach den Olympischen Spielen benutzt, was bedeutet, dass viele ständige Arbeitsplät-

ze geschaffen wurden. 2013 erreichte die Beschäftigungsquote im Verwaltungsbezirk Krasnodar (5 Mio. Einwohner), in dem sich die olympischen Stätten befinden, 94,4 Prozent. In Sochi gibt es Vollbeschäftigung.

Welche Auswirkungen hat die Vernetzung der Skiberge im Umkreis von Krasnaya Polyana?

Sie hat große positive Auswirkungen auf Sochi und Krasnodar.

Sochi ist heute nicht nur ein renommier-tes Spa- sondern auch ein Wintersportzen-trum. Wir rechnen mit einem deutlichen An-stieg des Touristenstromes. Im gesamten Jahr 2013 zählten wir 3,8 Mio. Touristen. In diesem Jahr dürfte sich ihre Zahl verdop-peln.

Einen nicht unerheblichen Anteil an diesem Aufschwung wird die Wintersaison



haben. Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Winterurlauber um 30 Prozent auf 650.000 steigen wird. Sochi nimmt meiner Einschätzung nach bereits den 3. Platz unter den preisattraktivsten Wintersportgebieten Europas ein. Heute überwiegen die Inlandstouristen, aber Sochi lockt mehr und mehr ausländische Erholungssuchende an.

Werden sich die Olympischen Winterspiele auch auf andere Skigebiete in Russland auswirken?

Zurzeit gibt es keine konkreten Berechnungen. Ich halte das für möglich.

Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Kriterien, die eine Seilbahn zu erfüllen hat?

Wenn man höchste Qualität sowohl für Skifahrer als auch für Fußgänger sichern will, sind die Hauptkriterien einfache An-

wendung, moderne Ausstattung, sicherer Betrieb und hohe Leistungsfähigkeit.

Ein Statement zu den Doppelmayr-Bahnen?

Die Bahnen werden gut angenommen. Das hat sich schon im vergangenen Sommer gezeigt. Damals waren nicht alle Anlagen fertig. Aber von denen, die in Betrieb waren, ließen sich an den Wochenenden tausende Menschen auf die Berge befördern, um Frischluft zu tanken, zu wandern und einen Blick auf die Olympiastätten zu werfen.

Die Region um Krasnaya Polyana ist eine mondäne Skidestination geworden, die internationalen Vergleichen mit den besten Adressen standhält!



Fotoshooting für Olympionikin



Susanne Moll aus Vorarlberg (Österreich; im Bild links; sie ist von Beruf Polizistin) nimmt seit zehn Jahren an Weltcuprennen teil. Bei den Olympischen Spielen in Sochi erreichte sie im Boardercross das Semifinale. Für das Fotoshooting für ihre Autogrammkarte nützte Fotograf Matthias Weissengruber die Ausstellungshalle im Doppelmayr-Werk Wolfurt-Rickenbach.

Fußballfans im Doppelmayr-Sessel



Die Skiregion Hochkönig verlost mit dem Radiosender Antenne Düsseldorf zu jedem Heimspiel des Fußball-Clubs Fortuna Düsseldorf (Deutschland, 2. Bundesliga) Sitzplätze in zwei Doppelmayr-6er-Sesseln; diese stehen am Spielfeldrand und ermöglichen es, das Spiel hautnah zu verfolgen. Das Stadion fasst 51.500 Zuschauer.

Auch die Fußballspieler sind von so viel Nähe zu ihren Fans begeistert: „Fünf Meter neben dem Spielfeld, das ist ein ganz besonderes Feeling. Man erlebt das Spiel ähnlich wie die Spieler“, sagen die beiden österreichischen Fußballstars Erwin „Jimmy“ Hoffer, Stürmer (sitzend) und Christian „Garti“ Gartner (zentrales Mittelfeld).

Portland Aerial Tram: 10 Mio. Passagiere



Seit ihrer Eröffnung im Jänner 2007 hat die Portland Aerial Tram, eine zweispurige 78-ATW, 10 Mio. Menschen befördert. Die Bahn ist in den städtischen Tarifverbund integriert. Sie stellt über 152 Höhenmeter die Verbindung von einem großen Parkplatz zum Uni-Campus her. Die Bergstation befindet sich in der 9. Etage des 14stöckigen Hauptgebäudes. Eigentümer ist die Stadt Portland, Betreiber die Oregon Health & Science University. Die Bahn hat in 23.988 Betriebsstunden eine Distanz zurückgelegt, die der Entfernung Erde-Mond entspricht. Es wurden 2 Mio. Auto-Meilen (3,2 Mio. km) und die Emission von 1.000 t Treibstoffgasen vermieden.



Spaß
mit Skippy

Hallo Kinder! Da bin ich wieder, euer Skippy!
Winter und Schnee sind weg, und die Wiesen und Wälder der Berge erstrahlen wieder in sattem Grün. Genau die richtige Gelegenheit für eine schöne Bergtour mit dem Mountainbike!

